

# report | e

MAGAZIN FÜR STADTENTWICKLUNG

Nr. 3 / September 2022 / Jahrgang 29



## INHALT

### STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Schweizer Straße 22 1
- Baustellenrapport 2
- Oderbruch-Quartier 3

### NATÜRLICH EBERSWALDE

- Teilungsbau – Klimafolgen in Eberswalde 4-5

### STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Fahrradklima-Test 6

### SOZIALER ZUSAMMENHALT

- Aktuelles aus dem QM 7

### NATÜRLICH EBERSWALDE

- Bauen für die Zukunft Teil 2 – „Nachhaltige Baustoffe“ 8

## Moderne Architektur vor historischer Kulisse

### Erste Baugemeinschaft in der Schweizer Straße 22

Es ist vollbracht, die erste Baugemeinschaft hat in Eberswalde ein Mehrfamilienhaus errichtet. Es ist sogar die erste Baugemeinschaft im Landkreis Barnim. Man könnte es auch als Pilotprojekt bezeichnen. Es war der Wunsch der Stadt, das gängige Modell zur Schaffung von bezahlbarem Eigentum von Berlin nach Eberswalde zu bringen. Im Herbst 2014 wurde das Grundstück erstmals begangen und es bestach durch seine besondere innerstädtische Lage und sonnige Ausrichtung. Die Architektinnen waren sicher, dass die Blicke von den Balkonen und Terrassen hoch zur Goethetreppe sowie zur Maria-Magdalenen-Kirche einfach toll werden würden!

Es hat dann eine gute Weile gebraucht, die Baugemeinschaft zu bewerben und die Mitstreiter für das Projekt zu gewinnen. Es bedarf auch einer Portion Mut und Vorstellungskraft, denn es gibt keine Musterwohnung zu sehen, keine Hochglanzbilder oder Animationsfilme, wie sonst beim Kauf einer Eigentumswohnung vom Projektentwickler. Anders als beim Kauf vom Bauträger, kann jeder seine Vorstellungen für seine Wohnung einbringen und so ist jeder Grundriss, jedes Bad und jede Küche im Haus anders und individuell. Sobald die Wohnungen

im Bau sind, wird sich gegenseitig mal „besucht“ und gestaunt, wer und wie jeder seinen Grundriss gelöst hat. Oft wird im Rohbau schon mal Maß genommen für die Möbel, denn im Geiste ist man schon zuhause.

Der gesamte Planungs- und Bauprozess wird von den Mitgliedern der Baugemeinschaft betreut. In monatlichen Sitzungen werden die Themen behandelt – Kosten, Termine, Qualitäten und natürlich auch Probleme. Da muss beraten, diskutiert und entschieden werden. Ein höchst demokratischer Prozess, aber so lernt man sich auch als zukünftige Nachbarn gut kennen und wächst zusammen. Ganz besonders sind dann auch die gemeinschaftlichen Hausfeste, wie zur Grundsteinlegung, zum Richtfest und zur Fertigstellung. Natürlich wird auch in den kommenden Jahren ohne große Anlässe weitergefeiert, denn das ist das Schöne an einer gewachsenen Hausgemeinschaft.

Es gab und gibt auch viel Neues zu lernen z. B. über die archäologische Baubegleitung, über den komplizierten Baugrund in Eberswalde, was eine HDI-Gründung eigentlich ist oder warum jedes Fensterglas eine andere Anforderung nach Gebäudeenergiegesetz (GEG) und Schallschutz

haben muss. Im Zusammenhang mit dem GEG musste dann auch über die Energieversorgung des Hauses beraten werden. So wurde eine Dachfläche mit Solarthermie versehen und eine für Photovoltaik vorgerichtet. Für die drei Stellplätze im Erdgeschoss sind Ladestationen vorgesehen.

Nun ist das Haus seit April bezogen, aber es wird immer noch etwas gewerkelt – die Terrassen mit Holzdielen belegt, der Außenbereich gepflastert und Grünbereich bald angelegt. Aber so ist das, wenn man baut. Schließlich hatten wir auch bewegte Zeiten – Corona, Materialknappheit, Fachkräftemangel. Wer hätte das zu Baubeginn erwartet. Auch hier hieß es Zusammenhalten mit den Baufirmen, denn die Belastung war für alle groß. Der lange, manchmal holprige Weg hat sich gelohnt und die Freude am gemeinsamen Wohnen überwiegt nun.

Zuletzt möchten wir uns bei unseren Nachbarn für die Geduld bedanken. Die Zeit von Lärm, Schmutz und Straßensperrung ist vorbei! Ein Dank geht auch an die Stadt Eberswalde für die gute Unterstützung und Begleitung.

Klaudia Cacic

# Baustellenreport



## Einzeldenkmal – Eisenbahnstraße 20



Ein Sorgenkind im Eberswalder Stadtbild wird nun, nach jahrelangem Leerstand, saniert. Bei dem Eckgebäude aus gelben Sichtziegeln handelt es sich um das ehemalige Königliche Hauptsteueramt, das 1873 nach Plänen des Königlichen Kreisbauinspektors Düsterhaupt errichtet wurde. Einen kleinen Zuschuss erhält der Eigentümer aus der Städtebauförderung. Die Baumaßnahme ist die letzte Maßnahme, die aus dem Teilprogramm „Sanierung Sicherung und Erwerb“ zu 100 % von Bund und Land abgedeckt wird.

## „Spreewaldpark“ an der Cottbuser Straße



Die Baumaßnahmen zur Gestaltung der Freianlage an der Cottbuser Straße, die wir in der letzten Ausgabe des „report e“ vorgestellt haben, hat im August 2022 begonnen.

Die Finanzierung der Maßnahme wird zum Teil mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.

## Hort „Kinderinsel“ – Kyritzer Straße 17



Der Rohbau und die Dachkonstruktion für das neue Hortgebäude sind fertiggestellt. So konnte im Juli 2022 an der Kyritzer Straße das traditionelle Richtfest mit Richtkranz und Richtspruch gefeiert werden. Die Baudezernentin schlug den symbolischen letzten Nagel ein. Eine Fertigstellung und Nutzungsübergabe für den Hort ist im Frühjahr 2023 geplant.

Die Finanzierung wird mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.

## Sanierung – Cottbuser Straße



Nachdem im Brandenburgischen Viertel 2020 die Frankfurter Allee saniert wurde, soll nun die Cottbuser Straße in Angriff genommen werden. Den Zuschlag für die Planungsleistungen erhielt die TSC Beratende Ingenieure GmbH & Co.KG aus Neubrandenburg. Die Finanzierung wird anteilig mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.



## Lauben und Gärten – Es wird idyllisch im Viertel

Ab September saniert die 1893 den nächsten BRAND.VIER-Aktionsraum/ 174 Wohnungen in fünf Häusern sollen in einem Jahr bezugsfertig sein



**Die Häuser im Aktionsraum Oderbruch bekommen teilweise Laubengänge. Dank dieser Konstruktion sind viele Wohnungen eines Hauses mit nur einem Aufzug barrierefrei erreichbar.**

Entwurf: zimmermann+partner architekten bda

**Die Häuser im Aktionsraum Cottbus sind gerade fertig. Die letzten Arbeiten an den Freiflächen sind in vollem Gange. Da steht schon der nächste Aktionsraum auf dem Programm. Ab September saniert die 1893 im Aktionsraum Oderbruch und nimmt sich diesmal fünf Häuser vor, die innerhalb eines Jahres fertig werden sollen. Damit erfüllt die 1893 den zweiten Teil der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Eberswalde und dem Land Brandenburg.**

**Jetzt ist der Hallenser Typ dran – Aufzüge gibt's trotzdem**

Diesmal saniert die 1893 Häuser vom Typ P2 – dem so genannten Hallenser Typ. Die Optik wird sich am Ende deutlich von den bisherigen Aktionsräumen unterscheiden. Architekt Frank Zimmermann aus Cottbus stellt den Häusern teilweise Laubengänge davor. Damit sind etwa 60 Prozent der Wohnungen barrierefrei über Aufzüge erreichbar. Diese Konstruktion ist notwendig, weil der Hallenser Typ nicht über das Treppenauge des Schwedter Typs verfügt. In den vergangenen zwei Jahren konnte die 1893 die Aufzüge genau in diesem Treppenaug installieren. Diesmal musste eine andere Lösung her.

„Die ist aber auch sehr gelungen“, findet BRAND.VIER-Teamleiterin Kerstin Köhler. „Die

Laubengänge werden ein Holzdekor haben und stellen so wieder einen regionalen Bezug zu Eberswalde her“, erzählt sie. „Im Aktionsraum Cottbus haben wir diesen Bezug mit den Klinkerelementen erreicht, die ja auch die alte Fassade schon bestimmten.“

**Viele kleine Gärten und ein großer**

Die Erdgeschoss-Wohnungen bekommen Mietergärten. Auch das ist neu. Bei drei von fünf Häusern führen diese auf die Straßenseite. Bei den anderen zwei Häusern führen sie in den Innenhof. Mit dem hat die Genossenschaft auch sonst viel vor. „Wir haben das große Glück, dass der Innenhof unser Grundstück ist. Deshalb können wir aus dem Vollen schöpfen und reichlich Platz für Abenteuer und Erholung schaffen“, freut sich Kerstin Köhler.

Um den Innenhof besser einzufassen, wird außerhalb des Karrees in einigen Bereichen das Gelände an den Häusern angehoben. So entstehen Eingangsterrassen, die den privaten und öffentlichen Raum klarer voneinander trennen. Das Anheben ist auch notwendig, um ebenerdig in die Aufzüge zu gelangen.

**Passende Wohnungen für jede Lebensphase**

Im Aktionsraum Oderbruch wird es ein großes Angebot an Wohnungstypen geben, die das Quartier zu einem lebendigen und gut durchmischten

Organismus machen, wie es Architekt Frank Zimmermann ausdrückt. Von der Zwei-Raumwohnung für eine Person bis zur Fünf-Raumwohnung für fünf Personen wird alles dabei sein. Etwa die Hälfte der 174 neuen Wohnungen erhält neue Grundrisse. Der Architekt spricht von durchgesteckten Grundrissen, in denen man von einem Ende der Wohnung bis zum anderen Ende durchsehen kann. Küche, Essplatz und Bad befinden sich am Laubengang. Vom Essplatz aus geht der Blick einmal durch die gesamte Wohnung bis ins Wohnzimmer. Ein platzsparender Grundriss, der trotzdem großzügig ist und modernen Wohnansprüchen mit offenen Grundrissen gerecht wird.

**Hausgemeinschaften leben von Begegnungen**

Natürlich plant die 1893 auch wieder mit Gemeinschaftsräumen. Der Innenhof wird zusätzlich für Begegnungen sorgen. Und auch die Laubengänge gehen fast als Gemeinschaftsräume durch. Denn sie dienen nicht nur dem Weg zu den Wohnungen, sondern sind auch als Kommunikationsraum gedacht. Sie sind breit genug, dass auch Kinder dort spielen oder Erwachsene einen Sommerabend am Küchenfenster verbringen können.

Bis September 2023 sollen alle Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein. Vermietungsstart für die neuen Wohnungen ist das 1. Quartal 2023.

Die 1893 eG

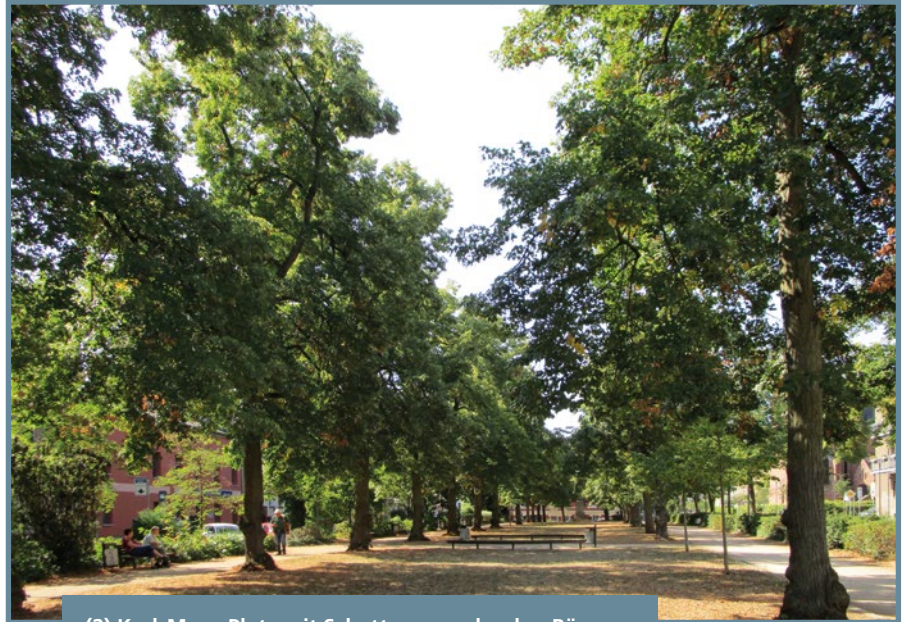
# Klimafolgen und Anpassungsideen für Eberswalde

Rege Beteiligung unter [www.eberswalde2035.de](http://www.eberswalde2035.de)

Die Stadt Eberswalde lässt zurzeit ein Klimaanpassungskonzept erstellen. In diesem Rahmen konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger vom 1. Juni bis 10. Juli 2022 auf der Plattform [eberswalde2035.de](http://eberswalde2035.de) einen Fragebogen zu wahrgenommenen Klimafolgen in Eberswalde ausfüllen. An dieser Umfrage nahmen 75 Personen teil. Außerdem konnten auf einer interaktiven Karte Ideen für Klimaanpassungsmaßnahmen verortet werden. Diese Gelegenheit nutzten 88 Personen.

## WAHRGENOMMENE KLIMAFOLGEN

Beim Thema „Hitze“ nannten mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Geruchsbelästigung durch Abfall sowie Schäden an Straßen als Auswirkungen. Trockenheit verursacht insbesondere Schäden in der Forstwirtschaft, einen deutlich erhöhten Wasserbedarf, Sekundärschäden durch Schädlinge wie den Borkenkäfer, Waldbrände und den Verlust von Feuchtbiotopen (jeweils mehr als 50 Prozent der Nennungen). Mehr als 80 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage haben bei Starkregenereignissen bereits **Überschwemmungen von Straßen (1)** wahrgenommen. Mehr als jeder zweite Befragte benannte eine Überflutung von Kellern bzw. eine Überlastung



(2) Karl-Marx-Platz mit Schatten spendenden Bäumen

der Kanalisation. Hagel verursacht vor allem Schäden an Fahrzeugen (knapp 50 Prozent der Nennungen). Mehr als die Hälfte der Befragten nannte zudem umgewehrte Mülltonnen, heruntergefallene Dachziegel, eine Sperrung von Waldgebieten, Schäden an Fahrzeugen sowie große forstwirtschaftliche Schäden als Folge von Stürmen. Bei größeren Schneemengen kommt es

zu einer Einschränkung der Räumdienste sowie einem deutlich erhöhten Streumittelinsatz (Nennung durch mehr als ein Drittel).

## ANREGUNGEN FÜR ANPASSUNGSMASSNAHMEN

Mit Abstand am häufigsten gewünscht ist deutlich mehr Stadtgrün. Geeignet sind hier aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner große, schattenspendende, einheimische und klimaangepasste Bäume, insbesondere entlang aktuell häufig noch sehr sonniger Straßen. Bäume, Büsche und Stauden könnten Rad- und Fußwege sowie Straßen räumlich voneinander trennen. Auch weitere **Parkanlagen (2)**, mehr Grünstreifen entlang von Straßen sowie zusätzliche Feucht- und Moorgebiete wären sehr willkommen. Altbaumbestände könnten über entsprechende Festsetzungen in Bebauungsplänen geschützt werden. Angeregt wurde auch ein Fotowettbewerb unter den Eberswaldern, um die Menschen für die Relevanz der Bäume in ihrer Stadt zu sensibilisieren. Zum Schutz von Insekten und Bodenlebewesen sollten **blühende Rasenflächen (3)** erst nach der Blüte gemäht werden. Angeregt wurde auch eine stärkere Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern bei der Pflege und Mitgestaltung von Grünflächen.



(1) Überschwemmte Straße bei Starkregen





(3) Eberswalder Blumenwiese

Die Stadt sollte ein Verbot von Schottergärten, welche aus klimatischer Sicht zahlreiche Nachteile mit sich bringen, prüfen. Zur Abkühlung in Hitzephasen werden mehr Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Plätzen, Dach- und Fassadenbegrünungen, eine Nutzung hellerer Oberflächen, bepflanzte Wandelgänge, verschattete Fußgängerzonen mit Straßengastronomie, ein Freilegen

von unterirdisch verlaufenden Wassergräben sowie weniger Neuversiegelung bzw. eine Entsigelung bestehender Flächen angeregt. Zur Verminderung von Überschwemmungen durch Starkregen schlagen die Bürgerinnen und Bürger oberirdische Abflussrinnen sowie **Regenrückhalteflächen** (4) vor. Regenwasser sollte aufgefangen und genutzt werden. Privates

Brunnenbohren und der Bau von Swimmingpools sollten bau- und umweltrechtlich restriktiv gesteuert werden. Angeregt wurde zudem die Einrichtung einer Anlaufstelle, wo Bürgerinnen und Bürger Vorschläge zum Thema Klima hinsenden können. Eine Nachbarschaftsapp könnte vor Extremwetter warnen, aber auch dafür genutzt werden, gefährdeten Personen (Ältere, Obdachlose) Hilfe anzubieten. Generell ist eine noch stärkere Aufklärung der Einwohnerinnen und Einwohner durch Artikel in Zeitungen oder im Amtsblatt zu Schutzmaßnahmen, aber auch zu aktuellen Entwicklungen beim Thema Klimaanpassung in Eberswalde gewünscht.

#### WIE KANN ICH MICH EINBRINGEN?

Sie haben bisher noch nicht gewusst, dass die Stadt ein Klimaanpassungskonzept erstellen lässt, würden den Prozess aber gern mit Hinweisen und Anregungen bereichern? Dann zögern Sie bitte nicht, sich mit Ideen zu Klimaanpassungsmaßnahmen in Eberswalde an das beauftragte Planungsbüro B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH aus Berlin zu wenden. Frau Olonscheck (Telefon: 0152/01586692, [mOlonscheck@bsu-berlin.de](mailto:mOlonscheck@bsu-berlin.de)) freut sich auf Ihre Nachricht!

*Dr. Mady Olonscheck*



(4) Regenrückhaltebecken an der Frankfurter Allee



# Macht Radfahren in Eberswalde Spaß oder ist es Stress?

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist der Zufriedenheits-Index der Radfahrenden in Deutschland



Fahrradparkhaus am Bahnhof

**Macht das Radfahren vor Ort Spaß oder ist es stressig? Vom 1. September bis zum 30. November 2022 können Radfahrende wieder das Fahrradklima in ihren Städten und Gemeinden in Deutschland bewerten.**

Schwarmwissen für Verkehrsplanerinnen und -planer und politisch Verantwortliche: Die lebensnahen Rückmeldungen, nützlichen Hinweise und Bewertungen der Bürgerinnen und Bürger des ADFC-Fahrradklima-Tests lassen sich gezielt für Verbesserungen im Radverkehr nutzen. Die Ergebnisse helfen auch, die Erfolge

der Radverkehrsförderung vor Ort zu bewerten. In Eberswalde gab es in den zurückliegenden Monaten eine Menge an Förderinitiativen, wie zum Beispiel Fahrradparkhaus am Bahnhof, neuer Radweg (Brücke über den Finowkanal) und das 1. Radverkehrsforum.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist eine der größten Befragungen zum Radfahrklima weltweit und findet 2022 zum zehnten Mal statt. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr fördert den ADFC-Fahrradklima-Test aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans.

**Die Bewertung & Teilnahme aller Radfahrer in Eberswalde ist wichtig & gefragt!**

<https://fahrradklima-test.adfc.de/teilnahme>



# Aktuelles aus dem QM

**Wir als Quartiersmanagement (QM) setzen uns für ein lebenswertes und vielfältiges Brandenburgisches Viertel ein. Hierbei sind uns die Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens und die Entwicklungen und Vielfalt im Viertel transparent darzustellen besonders wichtig.**

Auch in diesem Quartal haben wir als QM wieder viel aus dem Brandenburgischen Viertel zu berichten und anzukündigen:

Im September war es wieder soweit und das Stadtteilstück die Fête de la Viertel fand am 10. September 2022 statt.

Gemeinsam mit vielen Bewohnerinnen und Bewohnern und mit großer Unterstützung der Akteurinnen und Akteure, Trägern sowie Vereinen aus dem Viertel konnten wir den Tag gemeinsam auf dem Potsdamer Platz genießen.

## Sprecherrat

Wie bereits in den letzten Ausgaben angekündigt, wurde in diesem Jahr der Sprecherrat neu aufgestellt. Dieser ist ein Gremium aus Bewohnerinnen und Bewohnern, Akteurinnen und Akteuren, Trägern und Vereinen aus dem Brandenburgischen Viertel, welches über die Entwicklungen im Viertel und rund um das Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt mitbestimmt.



Ab Ende September ist der neue Sprecherrat mit drei neuen Mitgliedern tätig. Insgesamt vertreten im Sprecherrat 17 Personen das Viertel.

Auf unserer Facebook-Seite und Website können Sie die Mitglieder einsehen und ihre Motivation für die Teilnahme am Sprecherrat erfahren.

Wir freuen uns sehr über das tolle Engagement aller Mitglieder und bedanken uns für die Unterstützung.

## SPIELEND DEUTSCH LERNEN

Jeden Montag wird in der Spreewaldstraße 20-22 ein zweistündiges Angebot für Kinder (3-6 Jahre) und ihre Eltern geschaffen, um spielerisch Deutsch lernen zu können.

Begleitet von einer Pädagogin werden die Kinder an die deutsche Sprache herangeführt. Die Eltern können sich im gleichen Moment miteinander austauschen. Auch sie werden von einer Mitarbeiterin begleitet.

Mögliche Gesprächsthemen können sein: Deutsch lernen, Vermittlung in Sprachkurse, Erziehung, Anmeldung in der Kita/Schule, Information über Bildungs- und Teilhabepakete oder sonstige alltägliche Gesprächsthemen.

## KUNSTspaziergänge

Am 25. September 2022 haben Sie erneut die Möglichkeit, am KUNSTspaziergang teilzunehmen.

Um 11:00 Uhr begleiten Sie die Künstlerin Gudrun Sailer und Udo Muszynski durch das Viertel und zeigen und erklären Ihnen die Kunstwerke im öffentlichen Raum und die Kunst am Bau. Entdecken Sie das Brandenburgische Viertel aus einem ganz anderen Blickwinkel und lernen Sie viel über die Kunst im Raum. Startpunkt ist in der Galerie Fenster in der Prignitzer Straße 48.

Weitere Informationen zu Kunst am Bau finden Sie unter: [www.mescal.de/kunst-am-bau/](http://www.mescal.de/kunst-am-bau/).

## KUNSTfrühshoppen

Am Montag, dem 3. Oktober 2022 findet von 11:00 bis 14:00 Uhr das 5. KUNSTfrühshoppen in der Werft/Galerie Fenster statt.

Die Slowboy Band heizen die Stimmung mit GrooveMusik ein. Genießen Sie den Feiertag gemeinsam mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn bei Kultur und Musik in der Werft in der Prignitzer Straße 48.

## SPRECHERRAT

Nächster Termin: 29. September 2022 von 17:00 bis 18:30 Uhr

Ort: Dialogbox in der Frankfurter Allee



Sprecherrat

## QM INFORMIERT

Am 11. Dezember 2022 findet der nächste Termin zu QM informiert statt.

Wir werden Sie als QM auf dem Potsdamer Platz wie gewohnt über aktuelle Baumaßnahmen, Aktionen und Veranstaltungen im Brandenburgischen Viertel informieren.

Kommt zu uns an den QM Stand und informiert euch! Wir freuen uns auf euch.

INFO-STAND

## WEIHNACHTSMARKT

Wann: 11. Dezember 2022  
Wo: Potsdamer Platz

Am Sonntag, dem 11. Dezember 2022, freuen wir uns, Sie auf dem Potsdamer Platz auf dem Weihnachtsmarkt zu treffen und gemeinsam die weihnachtliche Stimmung zu genießen.

Ihr QM-Team



# Bauen für die Zukunft

## TEIL 2 – Nachhaltige Baustoffe

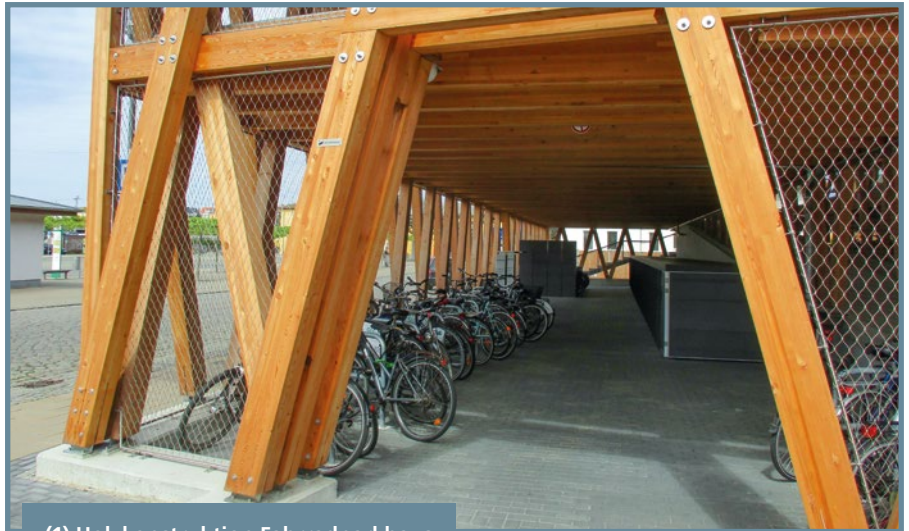
Der Planet auf dem wir leben unterliegt natürlichen Grenzen. Wenn eine Ressource erschöpft ist, steht sie uns nicht mehr zur Verfügung. In diesem Fall stehen wir vor „leeren Regalen“. Zu unterscheiden sind endliche und nachwachsende Rohstoffe.

Endliche Rohstoffe können, nachdem ihre natürlichen Vorkommen abgebaut wurden, mit hohem Energieaufwand recycelt werden. Bei nachwachsenden Rohstoffen muss darauf geachtet werden, dass von ihnen nur so viel entnommen wird, wie sie nachwachsen – sonst neigen auch sie sich dem Ende zu.

Dieser Hintergrund berührt alle menschlichen Bedürfnisse, bei welchen das Erschließen von Rohstoffen Bestandteil ist und stellt eine große Herausforderung dar. Zum Beispiel die Baustoffe Sand bzw. Beton und Stahl sind endlich. Für den Bau von Gebäuden empfiehlt es sich also möglichst auf nachwachsende Rohstoffe zu setzen.

Darüber hinaus haben Baustoffe unterschiedliche Klima-Bilanzen. Während im konventionellen Bau verwendeter Stahlbeton energieaufwendig und entsprechend CO<sub>2</sub>-reich produziert wird, weisen Holzbauten, gedämmt mit pflanzlichen Fasern, unter Umständen sogar eine positive CO<sub>2</sub>-Bilanz auf. Das liegt daran, dass die Pflanzen Kohlenstoffe binden und zeitgleich energieärmer produziert werden.

Holz hat als Baustoff viele Vorteile. Es weist eine gute Wärmedämmung auf und bietet hervorragenden Schallschutz. Bei guter Verarbeitung ist Holz langlebig und optisch ansprechend. Holz kann nicht nur für die grundlegende Konstruktion verwendet werden, sondern auch für Böden, Wände oder als Dämmmaterial. So entschied sich die Eberswalder Stadtverwaltung für verschiedene Holzbauten z. B. das **Fahrradparkhaus am Bahnhof (1)** sowie der **Hort an der Kyritzer Straße (2)**. Weitere interessante Baustoffe sind Hanfbausteine (verbunden mit Kalk) und Lehmziegel. Die Liste von Dämmstoffen ist lang und es ist abzustimmen, welche



(1) Holzkonstruktion Fahrradparkhaus



(2) Sheddach Hortneubau Kyritzer Straße

Stoffe miteinander verbaut werden. Gegebenenfalls kann so die Wärmedämmung und der Schallschutz optimiert werden. Zellulose besitzt besonders guten Schallschutz- und Wärmespeicherfähigkeiten. Flachs und Hanf sind von Natur aus resistent gegen verschiedene Ungeziefer und Schafswolle bindet Schadstoffe. Aber auch Schilfrohr, Kork, See- und Wiesengras haben individuelle Vorzüge als Dämmstoff.

Zusätzlich sind nachwachsende Baustoffe unschädlich bis förderlich für die Gesundheit. Sie sind prinzipiell frei von Schadstoffen und sorgen für ein gutes Raumklima.

Weitere Informationen für Bauvorhaben unter: <https://www.eberswalde.de/nachhaltiges-bauen>

Übrigens: Der „Earth Overshoot Day“ (Erdüberlastungstag) war in diesem Jahr am 28. Juli 2022. Würden die Ressourcen der Erde zu gleichen Anteilen auf alle Länder gemäß der Zahl ihrer Einwohnerinnen und Einwohner verteilt, hätte Deutschland seinen Anteil im Jahr 2022 bereits Anfang Mai aufgebraucht, so Berechnungen des Global Footprint Network. Ab jetzt leben die Deutschen demnach auf Kosten anderer Länder bzw. auf Kosten zukünftiger Generationen. Auf die globale Bevölkerung hochgerechnet, bräuchte der deutsche Lebensstil die Landfläche von über drei Erden. Das heißt, dass wir in Deutschland die Natur dreimal so schnell nutzen, wie sich Ökosysteme regenerieren können – mit vielfältigen Folgen für die Umwelt, wie unter anderem Klimawandel, Artensterben oder schrumpfende Wälder. (<https://www.umweltbundesamt.de/themen/erduberlastungstag-ressourcen-fuer-2022-verbraucht>)

*Philip Gleibs*



Die Erstellung des „report e“ wird durch Mittel der Stadterneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

**Herausgeber:** Stadtverwaltung Eberswalde  
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt  
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde  
Telefon: 03334/64-611; ISSN 1436-235X  
Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde

**Satz und Layout:** agreement Werbeagentur GmbH,  
c/o MINDSPACE GmbH, Friedrichstraße 68,  
10117 Berlin, Telefon: 030/971012-0,  
E-Mail: [info@agreement-berlin.de](mailto:info@agreement-berlin.de)

**Fotos:** Stadt Eberswalde/H. Pankrath (S. 1,2,4,5,6,8);  
Stadt Eberswalde/Florian Heilmann (S. 2); 1893 eG (S. 3);  
Stadt Eberswalde/P. Fritze (S. 4); Key Visual, ADFC (S. 6);  
QM (S. 7)

**Auflage:** viermal jährlich 21.500  
Der „report e“ im Internet: [www.eberswalde.de](http://www.eberswalde.de)

**Druck:** Druckhaus Gera GmbH

**Vertrieb:** Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG